

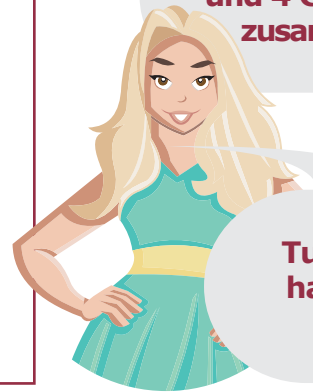
# Von der Münze zum Papiergeld

Erfindung des Papiergeldes



**INFO**

- 105 v. Chr. wird das Papier erfunden
- 1024 n. Chr. erfolgt in der Song-Dynastie Chinas die Herausgabe des ersten Papiergelde.
- 1483 gibt Spanien erste Geldscheine als Ersatz für fehlende Münzen aus
- 1609 gibt die Amsterdamer Bank erste Geldscheine heraus, deren Wert durch Münzen gedeckt ist
- Um 1660 gibt die schwedische Reichsbank Geldscheine mit unterschiedlichen Werten heraus, wenn auch nur für wenige Jahre
- 1716 erhält John Law die Erlaubnis, in Frankreich zur Gründung der Banque Générale neues Papiergeld herauszugeben. Sein Wert wird durch das Versprechen des Staates abgesichert. Nach anfänglichen Erfolgen scheitert der Plan kläglich. Die Menschen verlieren das Vertrauen in das Papiergeld, die Währung fällt ins Bodenlose, John Law wird aus Frankreich verjagt
- Erst nach dem Wiener Kongress im Jahr 1815 gelingt es den europäischen Staaten, die „Papierflut“ zu regeln und das Papiergeld dauerhaft einzuführen



So, Sie hatten 4-mal das Menü und 4 Getränke, das macht zusammen 68,90 Euro.

Tut mir leid, aber ich habe keine Scheine, nur Münzen.

**Was meinst du: Muss der Kellner oder die Kellnerin in dem Fall die Münzen als Zahlungsmittel akzeptieren?**

**Was würde passieren, wenn Lisa nur einen 200- oder gar 500-Euro-Schein dabei hätte?**

**Zu Anfang hatten die Menschen Probleme, das Papiergeld zu akzeptieren. Warum?**

Stelle dir dazu vor, du lebst in der Zeit, als gerade das Papiergeld eingeführt wurde. Du möchtest 5 Pferde verkaufen, die bisher 5 Goldbarren kosteten, das entspricht dem Gegenwert von 1.000 Geldeinheiten in Papierform. Der Käufer fragt dich, ob du lieber die Goldbarren oder lieber das Papiergeld haben möchtest. Wie würdest du dich entscheiden? Begründe deine Entscheidung.

**Wahrscheinlich würde der Verkäufer lieber die Goldbarren akzeptieren, da Gold überall ein seltenes und daher wertvolles Metall ist. Ein Geldschein ist zunächst einmal nur bedrucktes Papier (bzw. Baumwolle). So auch der Eindruck bei unbekanntem Banknoten aus anderen Ländern.**

**Warum akzeptieren die Menschen heute Papiergeld als Zahlungsmittel?**



Geld + Geschichte

# Von der Münze zum Papiergeld

## Erfindung des Papiergeldes

**INFO**

- 105 v. Chr. wird das Papier erfunden
- 1024 n. Chr. erfolgt in der Song-Dynastie Chinas die Herausgabe des ersten Papiergelde.
- 1483 gibt Spanien erste Geldscheine als Ersatz für fehlende Münzen aus
- 1609 gibt die Amsterdamer Bank erste Geldscheine heraus, deren Wert durch Münzen gedeckt ist
- Um 1660 gibt die schwedische Reichsbank Geldscheine mit unterschiedlichen Werten heraus, wenn auch nur für wenige Jahre
- 1716 erhält John Law die Erlaubnis, in Frankreich zur Gründung der Banque Générale neues Papiergeld herauszugeben. Sein Wert wird durch das Versprechen des Staates abgesichert. Nach anfänglichen Erfolgen scheitert der Plan kläglich. Die Menschen verlieren das Vertrauen in das Papiergeld, die Währung fällt ins Bodenlose, John Law wird aus Frankreich verjagt
- Erst nach dem Wiener Kongress im Jahr 1815 gelingt es den europäischen Staaten, die „Papierflut“ zu regeln und das Papiergeld dauerhaft einzuführen



So, sie hatten 4 mal das Menü und 4 Getränke, das macht zusammen 68,90 Euro.

Tut mir leid, aber ich habe keine Scheine, nur Münzen.

**Was meinst du: Muss der Kellner oder die Kellnerin in dem Fall die Münzen als Zahlungsmittel akzeptieren?**

**Im Prinzip ja, solange es nicht mehr als 50 Münzen sind. Das gilt (laut EG-Verordnung von 1998) für Privatpersonen ebenso wie für Geschäfte, Gaststätten, Hotels oder Tankstellen; wobei es erfahrungsgemäß auf die jeweilige Stimmungslage des Servicepersonals ankommt.**

**Was würde passieren, wenn Lisa nur einen 200- oder gar 500-Euro-Schein dabei hätte?**

**Grundsätzlich sind Euro-Banknoten gesetzliche Zahlungsmittel in unbegrenzter Höhe. Dennoch kann die Annahmepflicht eingegrenzt werden – wie dies an Tankstellen oder in Kiosken manchmal**

**der Fall ist. Allerdings müssen die Betreiber ihre Kunden gut sichtbar auf diese Einschränkung hinweisen.**

**Als Grundregel gilt: Der verwendete Geldschein sollte in einem angemessenen Verhältnis zur gekauften Ware oder Dienstleistung stehen. Wer Waren für 20 oder 30 Euro kauft, darf nicht erwarten,**

**dass der Händler ausreichend Wechselgeld in der Kasse hat, um 200- oder 500-Euro-Scheine entgegenzunehmen zu können.**

**Zu Anfang hatten die Menschen Probleme, das Papiergeld zu akzeptieren. Warum?**

Stelle dir dazu vor, du lebst in der Zeit, als gerade das Papiergeld eingeführt wurde. Du möchtest 5 Pferde verkaufen, die bisher 5 Goldbarren kosteten, das entspricht dem Gegenwert von 1.000 Geldeinheiten in Papierform. Der Käufer fragt dich, ob du lieber die Goldbarren oder lieber das Papiergeld haben möchtest. Wie würdest du dich entscheiden? Begründe deine Entscheidung.

**Wahrscheinlich würde der Verkäufer lieber die Goldbarren akzeptieren, da Gold überall ein seltenes und daher wertvolles Metall ist. Ein Geldschein ist zunächst einmal nur bedrucktes Papier (bzw. Baumwolle). So auch der Eindruck bei unbekanntem Banknoten aus anderen Ländern.**

**Warum akzeptieren die Menschen heute Papiergeld als Zahlungsmittel?**

**Gängige Alltagspraxis – die darauf basiert, dass (im Euroraum) die Euro-Scheine per Gesetz als (einziges/ausschließliches) Zahlungsmittel definiert sind. (Genau genommen im „Vertrag über die**

**Arbeitsweise der Europäischen Union“: „... Die von der Europäischen Zentralbank und den nationalen Zentralbanken ausgegebenen Banknoten sind die einzigen Banknoten, die in der Union als**

**gesetzliches Zahlungsmittel gelten.“ Das Recht zur Ausgabe von Münzen liegt übrigens bei den Mitgliedstaaten – ebenfalls in diesem Vertrag so festgeschrieben.)**